Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 49

Artikel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



SCHUHE

dieser Marke sind erstklassig

ITAT & AUSFÜHRUNG

War es ein Wunder, daß die Witwe des verstorbenen Bürgermeisters, die unten im Publikum saß, jäh in Ohnmacht fiel?

Wir werden es alle begreiflich finden.

Ob die Art und Weise, wie sich Hecr Cumberland mit seinen Geistern verständigte, international gepflogen wurde, wußte Alois Schnaudigl nicht, auf jeden Fall war sie so einfach, daß sie auch jeder Laie bei eigenen Bersuchen anwenden fonnte.

Wenn man an das Tischen eine Frage gestellt hatte, so leierte man einfach das Al= phabet herunter und ließ das Tischchen bei jedem Buchstaben mit einem Bein auf den Fußboden pochen. Schwieg das Tischen plötz= lich, so galt der zulett beklopfte Buchstabe. Das gleiche war bei den Zahlen der Fall. Aus Buchstaben wurden Worte gebildet, die Namen und Bezeichnung wurden.

Es war einfach fabelhaft.

Bu Ehren des toten Bürgermeisters mag

aber ermähnt sein, daß er in seinem ganzen Leben nicht halb so geschwätig war, wie an diesem Cumberlandabend. Wogegen die ver= witwete Frau Bürgermeifter ... Schweigen wir lieber davon.

Als Alois Schnaudigl nach Schluß der Sitzung Bühne und Saal verließ, strahlte ihm ein so spikbübisches Lachen um die Mundwinkel, als habe er in der Lotterie gespielt und wisse das Große Los in der Tasche.

Dieser Gerr Cumberland war ein großer, ein gang großer Esel, daß er seine erstaun= liche Kunst nicht besser ausnutte, als sie ge= gen mäßiges Eintrittsgelb andern Leuten 311 perraten.

Und als er, etwas fröstelnd vor Kühle und innerer Erregung, auf der Strafe stand, in diesem Augenblick fiel es ihm "wie Schup= pen von den Augen". In seinem Leben hatte sich eine bedeutsame Wandlung vollzogen, de= ren Tragweite er nicht im entferntesten ahnte.

Alois Schnaudigl hatte sich nicht zum ersten Male als Mann der Tat erwiesen, als ein Prattiter von weitschauenden Ideen.

Es sei hier nur an eine kleine Geschichte erinnert, die überaus bezeichnend für ihn ift. Er hatte einmal vor Jahren bei einer Fabrik einen großen Posten Gießkannen bestellt, die er in Einzelteilen bezog und in seiner Werkstatt zusammenfügen und streichen ließ. Die erste Sendung traf prompt und unbeschädigt ein, es waren 10,000 Gießkannenboden, freis= runde Scheiben aus Blech. Aber die übrigen Teile kamen nicht. Sie waren durch ein Bersehen der Eisenbahn in eine andere Gegend dirigiert worden und verlorengegangen.

Alois Schnaudigl wartete auf die andern Teile, die Firma wartete auf das Geld. Es fam zu Briefwechsel, schriftlichen Injurien und zur Klage. Die Firma wollte nicht neu lie= fern. Alois wollte die Blechscheiben nicht qu= rückgeben. — Es bestand gute Aussicht, daß





ndler direkt 0,30 fr. zu be-ziehen von der General-verfretung: Fritz Klett, Zürich, Tödistr. 9. Katalog, Prospekt grafis.

ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILIN-FABRIKATION PHOTO-ABTEILUNG BERLIN SO 36

Chromrind, vorn Lederfutter 40-48 32.-Bergschuh Ia Sportleder vorn Lederfutter, Gletscher-beschläg 40-48 34.50

Verl. Sie durch Postkarte ausführl. Gratis-Katalog! Schuhhaus u. Versandgeschäft Wilh. Grāb A.-G., Zürich



Schiffsbillette nach allen Weltteilen



der Staat für den Schaden aufkommen Was mit ben Scheiben anfangen?

Schnaudigl ließ aus Pappe fleine Kinder= figuren machen, die gleichsam auf den Blechscheiben rollten und mit einem Stode gelenkt wurden. Die Scheibe, zwischen zwei Papp= hälften eingefügt, war immer nur zum un= tersten, vierten Teil sichtbar, und ein geschickter Maler hatte beiderseitig je vier zusam= menhanglose Beine daraufgemalt, so daß es aussah, wenn die Scheiben sich brehten, als wenn die kleinen Pappfiguren richtig liefen. Diesen Artikel "warf" Alois auf die Leip= ziger Messe, machte damit ein Bombengeschäft (was bei den Gießkannen nicht im entfern= testen der Fall gemesen ware) und seine Er= findung (D.R.P. Nr. 34,507,860,865) war un= ter dem Bolksnamen Schnaudigl lange auf allen Jahrmärkten zu finden.

In gleich gehobener Stimmung wie da= mals trabte Alois Schnaudigl heimwärts. Er hatte den Kontakt mit der Geisterwelt ge= funden und beschlossen, sie sich im weitesten Make dienstbar zu machen.

Ein dreibeiniges Tischen?

In der Erbschaft von Tante Mathilde, der Schwester seiner Mutter, die einer verun= glüdten Kropfoperation in allerbeften Jahren (so um die sechzig herum) erlegen war, hatte sich solch Tischen befunden. Es mußte irgend= wo auf bem Boden zwischen anderm Gerümpel stehn. Noch vor Mitternacht mußte es geholt und zu Ehren gekommen sein.

Alois Schnaudigl nahm sich in seiner Wohnung kaum Zeit, Licht zu machen, er holte sofort eine Rerze und stieg auf den Boden. Die Stiefel hatte er jur Vorsicht ausgezogen, um feinen seiner Mitmieter aus bem Schlaf ju weden, ber por Mitternacht befanntlich der beste sein soll.

Aber was wußte Alois Schnaudigl!

Wie immer, so war auch an diesem Abend sein Seimkommen kontrolliert worden, und zwar von Frau Burlitschef und Tochter, die eine Etage unter Schnaudigl hausten. Das ist ausgezeichnet gesagt, benn bie waren, wie Drachen in ihrer Sohle, immer zu haus und hatten ein nicht weniger weitgestedtes

Ziel wie Alois. Dies Ziel war kein Geschäft, sondern, wie bereits ermähnt, Berr Schnaudigl felbst, der nach der felsenfesten Ueber= zeugung der Frau Anna Burlitschef der geborene Mann für die immer noch unverheiratete Sabine war.

"Wo kommt er heute her?"

"Was hat er heute getrieben?"

"Weshalb zieht er denn die Stiefel aus?" "Was hat er benn nachts noch auf bem Boden herumzustaken?"

"Irgendwas stimmt da nicht!"

Frau Anna Wurlitschek kleidete sich hastig an und kletterte Alois nach.

Fräulein Sabine lächelte vergrämt, unsicher und listig jugleich und drehte sich Löckchen. Auch sie hatte es im Gefühl, daß die Nacht noch irgendwie bedeutungsvoll für sie und ihr Schicksal werden konnte.

Ein so abseitiger Vortragsabend wie der des Herrn Experimentators Cumberland mußte naturgemäß in eine sonst fast immer schläfrige Kleinstadt Unruhe und Erregung Fortsepung Seite 10



Brise-Bise

Gestickte Gardinen auf Mousseline, Tüll, Spachtel etc., am Stück oder abgepaßt. Vitrages, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Etamine, Wäschesticke-reien usw. fabriziert und liefert direkt an Private HERMANN METTLER, Kettenstichstickerel, HERISAU, Musterkollektion gegenseitig franko.

Selbst der Rauchist echt

vermögen den Kundigen nicht zu täuschen. Das natürliche Haar ist glän-zend und weich, das künst-liche matt und bart. Beugen Sie dem Ersatz vor durch rechtzeitige Pflege Ihres Haares mit

NESSOL-SHAMPOO



FR. BLASER, THUN Hauptgasse 25

Weihnachtsaqueurs

Zur Einführung einiger unserer Spezialitäten liefern wir, wo in Handlungen nicht erhältlich, direkt an Private in garantiert feinster Qualität und prächtiger Aufmachung, Kistchen à 6 Originalflaschen à ½ Liter:

Crême de Marasquino Crême de Vanille Crême de Kaiserbirn Cherry Brandy

Goldtröpfchen
(Goût Bénédictine)
Appenzeller - Alpenbitter Preis per Kiste Fr. 25.— franko inklusiv Verpackung

Emil Ebneter & Co. Liqueur - Distillerie Appenzell.

Möbelfabrik

BRUGG

liefert direkt an Private franco Wohnung. Auswahl für jeden Stand. 150 Musterzimmer.

Ausstellungsbesuche unverbindlich.

(ff. hergestelltes Konfekt) per Kg. Fr. 3.— franko per Nachnahme bezieht man vorteilhaft bei Othm. Hecht, Willisau (Luzern).

Humoristische und satirische Gedichte von PAUL ALTHEER

Dieser neue Gedichtband des Nebelspalter=Redaktors reiht sich den bisherigen Publikationen Paul Alt= heers würdig an. Sie heers würdig an. Sie erhalten das hübsch aus-gestattete Buch mit dem originellen Titelblatt von Baumberger in jeder Buchhandlung und Kiosk oder beim Nebelspalter=

Verlag in Rorschach







tragen. Mit dem Bortrag nebst Experimen= ten war es aber noch nicht genug. Es gab noch einen höllischen Lärm, der Magistrat und Polizei, die doch auch ein Recht auf Ruhe haben, aufs Nachdrücklichste beschäftigte.

Das Hotel "Zur Goldenen Krone" (bas erste und beste am Plate) verfügte angeblich über 22 Fremdenzimmer, teils mit einem, teils mit zwei Betten. In Wirklichkeit waren es aber nur zwölf Zimmer, wie im "Schwar= zen Bären". Das nebenbei. Bon den 22 Frem= bengimmern waren meist drei oder vier von Durchreisenden besetzt. Ein einziges Mal, bei der Denkmalsweihe vor 10 Jahren, war das Haus voll gewesen. An diesem Tage waren aber nur zwei Parteien in der "Golbenen Krone" abgestiegen, eben jener Herr Cumberland mit Gemahlin, die wir unter ihrem Rünstlernamen Rittn von Sohened bereits fennen, und ein junger Reisender in Marga= rine, namens Buller. herr Buller hatte ben Tag dazu verwandt, Kunden zu besuchen, hatte dann im Speisesaal des Hotels gegessen, war gegen neun Uhr von Berlin telephonisch verlangt worden (von Berlin!!!), hatte so= fort seine Rechnung beglichen und war mit dem einzigen Nachtschnellzug, der die Klein= stadt berührte, abgereift. Um diese Zeit hielt

Berr Cumberland gerade seinen Experimen= talvortrag.

Als Kitty von Hohened mit ihrem Gatten (so beschrieb es später der Berichterstatter des Kreisblattes) nach der Vorstellung wieder ihr Zimmer betrat, entdedte sie, daß bei ihr eingebrochen worden war, und daß ihr ganzer Schmud, eine Brieftasche mit deutschem Gelde, zwei Dollarnoten und vier norwegischen Kronen nebst fünfzehn jugoslawischen Dinars ge= stohlen worden waren.

Bum Glück saß der (noch lebende) Bürger= meister mit den Honoratioren noch am Stammtisch unten im Lokal, zum Glück war der Nachtpolizist, der für die Cumberland= sikung einen Freiplat gehabt hatte, auch noch zur Stelle.

3um Glüd konnte man sofort gang ener= gisch durchgreifen und alle Angestellten visi= tieren lassen.

"Mein herrlicher, unersetharer Schmud!" jammerte Kitty. "Meine Perlen! Meine Bril-Innten!"

Nun, es war halb so schlimm.

Kitty von Hoheneck ließ eine Notiz in die Zeitung setzen, daß sie eine Milliarde dem bezahlte, der ihren Schmuck im Werte von 100 Milliarden wieder zur Stelle ichaffe, eine weitere Milliarde dem, der ihr den Dieb "fo namhaft mache, daß sie ihn gerichtlich be= langen könnte."

Diese Notiz schlug wie eine Bombe ein. herr Cumberland mußte gleich noch einen zweiten Abend ansetzen, der schon bis mittag ausverkauft war.

Eine Dame, die für hundert Milliarden Schmud besaß, mar entschieden für die Bür= gerinnen der Stadt noch interessanter als das beste Medium.

Die Perlen, die Brillanten wurden am nächsten Abend durch Zufall gefunden. An einem unaussprechlichen Ort. Der Dieb mußte ein Renner gemesen sein. Der Schmud war nämlich unecht.



Im Museum.

Museumsführer: "Ich mueß Sie bruf ufmerksam mache, daß i de Sale nid bart graucht warbe." — "Natürli, natürli! Lueged Sie, ich bin halt so in Gnuß vo mim Habaneros Stumpe vertieft gsi, daß ich a nut Wöses dankt han."

Hôtels, Cafés und Restaurants

Park-Hotel Bernerhof

Zimmer mit laufendem Kalt- und Warmwasser von Fr. 4.— an. (Bl. 633 g) 42

Auf Ihrer

TESSINER-REISE

finden Sie heimelige Aufnahme und prima Verpflegung im bestbekannten

Hotel du Lac, Locarno 1. zu bescheidenen Preisen.

STGALLEN Café-Restaurant 662 "Bahnhofpark" Poststrasse - in nächster Nähe vom Bahnhof. Mittag- und Nachtessen. Prima Küche. Wein-Spezialitäten. Ia. Biere hell Höfl. empfiehlt sich Frau Wwe. Anderegg.

ADENERSTRASSE TEL S 24.66

Zürich beim Bezirksgebäude Badenerstrasse Anker-Langstrasse

Tramlinien 2, 6, 22, 3, 5, 8, 24.

Das ichredliche Rind.

Bräutigam: "Ad, diese herrlichen Zöpfe!" Karlchen: "O, sie hat noch schönere!"

Restaurant WITTLIN

Basel Greifengasse 5 nächst neue Rheinbrücke Täglich Künstler-Konzerte Prima Küche und Keller Restaurateur: P. VOEGEL

Basel Hotel Hofer Höflich empflichtt sich der neue Besitzer A. CUSTER 97

Kreuzlingen HOTEL "HELVETIA"

Komfortables Familien- u. Passanten-Hotel an schönster Lage. Bierrestaurant Weinstube. Feinste Küche. Fischspezialitäten. Zentralheizung. Autogarage. 2 Minuten von Konstanz. Portier an allen Zügen.

Und wer ihn gefunden hatte, war der Mirt!

Der rieb sich sehr vergnügt die Sände und freute sich der so leicht verdienten Mil= liarbe.

Serr Cumberland, der den zweiten, aus= verkauften Vortrag nicht gern ausfallen lassen wollte, schrieb einen Sched aus, den aber feine Bank Europas einlösen konnte, weil herr Cumberland nirgends ein Konto besaß.

Das stellte sich dann später heraus.

Was sich gleich herausstellte, war wesent= lich peinlicher.

"Wie konnten Sie eine so phänomenale Belohnung aussetzen, Frau von Hoheneck?"

fragte der Bürgermeifter. "Wußten Sie benn nicht, daß der Schmud unecht war?"

Ritty von Sohened schwieg.

"Auch wenn er ein teures Andenken ist.." Dem Bürgermeister war es an sich völlig gleich, ob der gestohlene Schmuck echt oder unecht war, aber er kam um die Konstatie= rung der Tatsache nicht herum, weil die Frau Bürgermeister den größten Wert darauf legte, eine Blamage festgestellt zu wissen. Sie besaß nämlich nur ein paar altmodisch gefaßte Amethyste und ein plumpes Armband aus Dukatengold aus Methusalems Zeiten.

Die Frau Bürgermeister legte durch die Amtsgewalt des Herrn Bürgermeisters weis ter auch darauf Wert, daß die Familien= beziehungen des herrn Cumberland zu Rittn von Hohened protokollarisch festgestellt wur=

Sie hatte es ja gleich gewußt!

Diese beiden Menschen lebten illegitim.

Die Frau Bürgermeister war es schließlich auch, die einen Erlaß bewirkte, daß herr Cumberland und Frau oder Fräulein Ritty vom nächsten Tage an in getrennten 3im= mern zu wohnen habe. Dieser Erlaß konnte den Parteien nicht mehr zugestellt werden, da sie fluchtartig abreisten. (Wegen des Schecks.)

Die Stadt erfuhr durch ein Extrablatt, daß ber Schmud gefunden war. Sie erfuhr



Rafiersprit hat, nach b. Rasteren eingerieben, teimsötende Wirlung. Dentbar beste Spgiene. Bevorzugtes, paff. Geichenk für Serren. Fabr.: Rlement & Spaeth, Ro. maného n

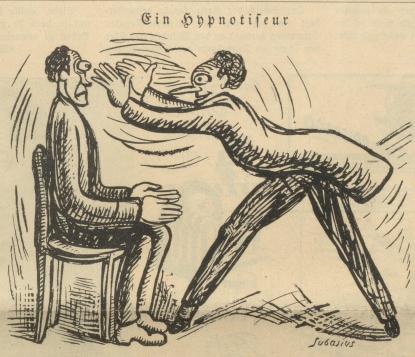


Glangend begutachtet von ben Mergten. In allen Apotheten, Schachtel à 50 Kabletten Fr. 15.—. Probepadung Fr. 3.50.

Prospette gratis und franto! Laboratorium Nabolim Bafel, Mittlere Strafe 37

Nordamerika

Rechtsangelegenheiten besorg Dr. Rob. Gruebler Case Mont-Blanc, GENF.



"Wenn ber Rert fchtapp wird, fo pumpe ich ihn an."



nerben zu sehr gunftigen Be-bingungen vom Rebelfpalter gesucht. Man wende sich an ben Verlag in Rorschach

RASCHE PHOTO-POST

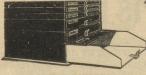
Ihren Tagesbedarf decken wir Ihnen postwendend. Bei Auffrägen über Fr. 10.frei von Porto und Verpackungsspesen.

W. WALZ / ST. GALLEN OPTISCHE WERKSTÄTTE

(Za 2891 g) 36

Ordnung in Ihre Papiere

Drucksachen, Muster etc. bringen die zu Möbeln zusammenstellbaren



Illustr. Prospekte umgehend

J. Zähner, Real-Möbel, Trogen.



ist der anerkannt beste desinfizierbare Email-Weißlack für Innen und Außen.

Verlangen Sie im Farbenhandel nur ALPOLIN und lassen Sie bei Ausführung von Malerarbeiten nur ALPOLIN ver-wenden. Gutachten der Materialprüfungsstelle zu Diensten.

GEORG FEY & Co., Lackfabrik, St. Margrethen Sämtliche Lacke und Lackfarben für Industrie und Gewerbe.

TERHALTIGES KOCHFETT GATTIKER & Cie. SPEISEFETTWERKE RAPPERSWIL die Vorzugsmarke der Haustrau Weberall orhältlich

nicht, ob der Finder die Belohnung erhalten hatte. Der Wirt war klug und schwieg.

Der Schmud war jedenfalls zur Stelle. Die Dollarnoten, die norwegischen Kronen und die Dinars ichienen aber echt gewesen ju fein, echt, wie das deutsche Geld in der Brieftasche, denn die wurden nicht gefunden.

Wer war der Täter?

Alois Schnaudigl hatte sein Tischchen, ver= staubt und etwas schief geworden, endlich gefunden. Er schreckte zusammen, als er hinter sich leise Schritte hörte.

Der Schein der Kerze tanzte gespenster= haft (so recht aus der vierdimensionalen Stimmung heraus) an den Wänden und über den schwarzen Türrahmen des Bodenraumes.

Frau Anna Wurlitschek, in einer schnud= beligen Nachtjade und einen roten Flanellunterrod, stand vor ihm.

"Die —!"

Diebe, wollte sie schreien. Sie tat aber nur so, benn sie wußte ja, wen sie auf bem Boden zu erwarten hatte.

(Schluß folgt.)







Wie kann man auch so "Saschi" Aräuter-Bonbons husten; nehmen Sie doch "Saschi" — bas ist das beste Linderungsmittel gegen Husten und Katarrh! 650 Fabr.: Salter & Schillig, Confiferte, Beinwil a. See.



Effektvolle Wirkung mit einfachen Mitteln erzielt

erner ZURICH+7+ CASINOPLATZ

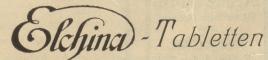
Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten a. Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.56 in Briefmarken von

Dr. Rumiers Heilanstalt



wenn ihr wollt, dass eure Kinder stets gesund und munter sind, in der Schule hinter den an-dern an beistungsfähigkeit nicht zurückbleiben, frisch und blühend aussehen, dann gebt ihnen



In Schulen ausprobiert u. hochwirksam befunden

Orig.-Schachtel 3.75, sehr vorteilh. Doppelsch. 6.25 i.d. Ap



Nehmen Sie bitte bei Beftellungen immer auf ben Rebelfpalter Bezug!

